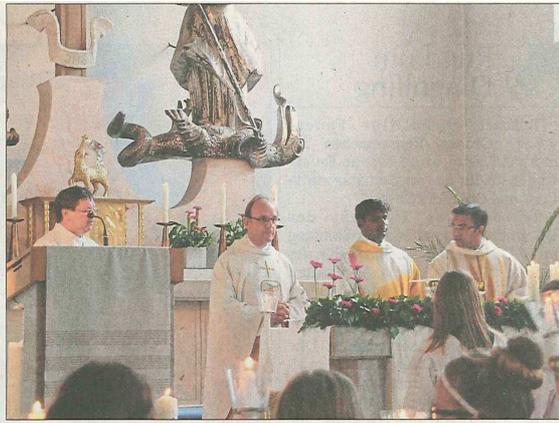




„50 Jahre Frauenbund“ setzte sich aus den von Kindern mitgetragenen Lettern zusammen.



Diakon Werner Aigner, Festprediger Pfarrer Alfred Wölfel, Geistlicher Beirat Pfarrer Joseph Santhappan und Pfarrer Robin Xavier.



Gaby Wimmer trug die vor zehn Jahren gesegnete Frauenbund-Fahne.



Bürgermeister Georg Eberl hatte sich die Amtskette umgelegt.

Von Gott berufen, Menschen aufzurichten

50 Jahre Frauenbund Mammimg – Würdevoller Gottesdienst und beeindruckende Feier



Die stellvertretende Vorsitzende entzündete die Frauenbund-Kerze zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder.

Mammimg. Mit einem imposanten Kirchenzug, angeführt von der Jugendkapelle Großköllnbach, begann am vergangenen Sonntag der KDFOB-Zweigverein Mammimg sein 50-jähriges Bestehen. Pfarrer Joseph Santhappan stellte den Gottesdienst unter das Motto „Unser Leben sei ein Fest“ und sein Vorgänger Pfarrer Alfred Wölfel fasste seine Predigt mit dem Evangeliumsthema „Jesus richtet Menschen auf“ zusammen. Die weltliche Jubiläumsfeier fand im Landgasthof Apfelbeck statt.

Es bot sich ein beeindruckendes und erquickliches Bild, den Frauenbund Mammimg so fröhlich feiern zu sehen. Viele, die vom Führungskreis – voran der Vorsitzenden Marianne Buchholz – eingeladen waren, waren dabei und teilten ihre Freude. Angeführt wurde der Kirchenzug mit schneidigen Klängen der Jugendkapelle Großköllnbach unter der Leitung von Wolfgang del Toso. Jung und erfrischend, trotz der nunmehr 50 Jahre, präsentierte sich auch der Jubelverein. Viele Vereinsabteilungen mit und ohne Fah-

nen, Nachbarvereine, Ehrengäste und Gremien aus der Pfarreiengemeinschaft Mammimg-Niederhöcking, die Gottesdienstzelebranten samt einer Armada von Ministranten, sowie Bürgermeister Georg Eberl und Gemeinderäte, Geschäftsstellenleiter Ludwig Meindl, Kindergartenleiterin Sabine Schuder und Team sowie andere Teilnehmer, die allesamt in dieser Formativon eine bilderbuchhafte Präsentation eines intakten Gemeindelebens abgaben, als der Festzug sich ab dem Landgasthof Apfelbeck durch das Dorf zur Kirche und danach wieder zurück schlängelte.

Gleichermaßen feierlich und würdevoll gestaltet war der Festgottesdienst, den der Hausherr der Pfarrkirche Mammimg und geistlicher Beirat Pfarrer Joseph Santhappan zusammen mit seinem Vorgänger Pfarrer Alfred Wölfel (St. Pius Landshut) Diakon Werner Aigner und Pfarrer Robin Xavier zelebrierte. Er wurde vom Jubelverein vorbereitet, mitgestaltet und musikalisch vom Kirchenchor unter der Leitung von Hans Augustin und dem Flötenkreis von Maria Naumburg umrahmt. „Ich freue mich und bin stolz, einen solchen katholischen Frauenbund zu haben“ sagte Pater Joseph, wie er in Mammimg allseits vertrauensvoll genannt wird. Die Kirchengeschichte habe gelehrt, dass damals wie heute Frauen überaus bedeutend für die Weitergabe des Glaubens seien. „Männer regieren die Kirche, Frauen bewegen sie“, fasste er zusammen. Der überaus lebendige Frauenbund Mammimg sei eine Bereicherung für die Pfarrei. Jede Frau könne sich hier akzeptiert und geborgen fühlen. Dennoch sei man stets offen auch für Nichtmitglieder, Männer und Kinder.

„Jesus richtet Menschen auf“ so war die Festpredigt des vormaligen geistlichen Beirates Pfarrer Alfred Wölfel überschrieben, der mit diesem Satz das Evangeliumsthema zum Frauenbundjubiläum auf einen Nenner brachte. Dabei handelte sich um eine schon seit achtzehn Jahren kranke Frau mit gebeugtem

Rücken. Ihre Körperhaltung ließ auf die Lasten des Lebens, die offensichtlich einer Mischung aus körperlicher und seelischer Belastung geschuldet war, schließen. Früher wurde sie schnell geschmäht und abgeurteilt: „Die Frau hat einen Dämon“, hieß es. Jesus hatte sich ihrer, wie sie war, angenommen. Es ging ihm nicht darum, sie zu richten, sondern sie aufzurichten. Man könne zwar keine Wunder vollbringen, aber man könne die Bedingungen schaffen, Menschen aufzurichten, so Pfarrer Wölfel, der hinzufügte: „Der Frauenbund auf Bundesebene tut das in einer engen Zusammenarbeit mit dem Staat und der Gesellschaft. Der Frauenbund Mammimg tut es in guter Zusammenarbeit mit der Pfarrei, der Gemeinde und den Vereinen, mit dem öffentlichen Leben des Dorfes. Er ist berufen, die Voraussetzungen zu schaffen, dass Menschen auch heute aufgerichtet werden können“, so lautete seine Ermunterung seiner umfassenden Festpredigt.

Die Geburtstagsreden setzten sich im Landgasthof Apfelbeck fort. Pater Joseph beschrieb das 50-jährige Frauenbund-Jubiläum als „krönenden Moment“ und ließ dabei in einer flammenden Rede dessen Historie Revue passieren. Die Frauen, die sich damals wie heute zusammengeschlossen haben, seien bis heute Eckpfeiler der Kirchengemeinde. Frauen namens Weigl, Krane, Mauerer, Eichinger, Wanderwitz, Deiler, Buchholz, Maier und Hofmeister haben trotz manchem Gegenwind zu diesem langjährigen Bestand beigetragen und sich große Verdienste um den Frauenbund Mammimg erworben. Für jeden Buchstaben des Frauenbundes fand er wie folgt ein passendes Wort: Freude, Respekt, Anerkennung, Unternehmungen, Engagement, Niveau, Bereitschaft, Unermüdetlich, Nächstenliebe, Danke. Dazu lieferte er im Anschluss die Erklärungen dazu, das den Frauenbund so unverzichtbar machen.

Seitens der Gemeinde Mammimg würdigte mit vielen lobenden Worten auch Bürgermeister Georg

Eberl, der dem Anlass entsprechend seine Amtskette umgelegt hatte, das Engagement des Frauenbundes. Seit 1965 bereichere dieser mit diversen Aktivitäten das Gemeindeleben.

Den anerkennenden Worten schloss sich die Vorsitzende der KDFOB-Diözesangesäftsstelle Karin Schlecht an: „50 Jahre jung – über so lange Zeit eine Gemeinschaft nicht nur aufzubauen, sondern auch am Leben zu erhalten, darauf könnt ihr alle stolz sein. Sie haben sich einem Verband angeschlossen, dem die Bildung und die Rechte der Frauen stets ein Anliegen waren und sind – einem Verband der mehr als 100 Jahre Lobbyarbeit für Frauen leistet“, sagte sie und betonte gleichzeitig bei der Vorstellung des Frauenverbandes, das man im christlichen Geist arbeite. Man bleibe nicht stehen, sondern entwickle sich ständig weiter und denke mit Weitblick über Kirchturm und Ortsschild hinausgehend.

Auch der KDFOB-Bezirksleiterin Johanna Preu war es ein Anliegen, ein Grußwort zum Vereinsjubiläum des Zweigvereins Mammimg zu entrichten. Sie ging auf die Veränderung seit deren Gründung ein. Der Frauenbund habe in allen Ebenen die Frauen im Wandel der Zeit begleitet, um ihre Rechte in Wirtschaft und Politik zu stärken, sie zu bilden, zu ermutigen und ihre Begabungen zu erkennen.

„In christlicher Verantwortung müssen wir Frauen uns beteiligen am öffentlichen Leben, damit unsere Welt auch für die nächsten Generationen lebenswert bleibt“, lautete ihre Kernbotschaft.

Nach guter Bewirtung und reger Unterhaltung, Auftritt des Kinderchors unter der Leitung von Edith Sedlmeier und Evi Wagner und Bildpräsentation folgten im Anschluss noch Ehrungen für langjährige und verdiente Mitglieder. Ein weiteres Highlight war der angekündigte Vortrag von Schwester Teresa Zukic zum Thema „Abenteurer Christsein“.

Evi Lichtinger